

**Deutsches Reich.**

\* Die in diesen Blättern auf den Pfingstmontag angekündigten Tage des Festes in **Münstingen** und **Ludwigsburg** haben, Dank der freundlichen und helden Witterung, dem veröffentlichten Programm gemäß unter massenhafter Betheiligung Seitens des Volkes und der Vereine in der herrlichsten Weise abgehalten werden können. Es waltete die rechte Feststimmung und man sah nichts als frohe glückliche Menschen, die sich da vereinigten, um in gemeinsamer Erinnerung an frühere Tage aus Württembergs Geschichte in schönem harmonischem Verlauf die Liebe zu unserem Heimathlande zu pflegen.

**Stuttgart, 15. Mai.** Die kalte Witterung vor einigen Tagen blieb nicht ohne Einfluß auf das Befinden Seiner Majestät des Königs; Frostgefühl und schmerzhaftes Empfindungen in der linken Seite, Mangel an Appetit und große Nervosität stellten sich ein. Anlaß zu Befürchtungen geben nach dem Erfund der ärztlichen Untersuchung diese Erscheinungen durchaus nicht, wohl aber lassen dieselben nunmehr die Vornahme einer Luftveränderung angezeigt erscheinen. Seine Majestät beabsichtigen daher bei der gegenwärtigen günstigen Witterung sich in den nächsten Tagen für einige Zeit nach Weihenau zu begeben, um die stärkende Waldluft daselbst zu genießen.

Ihre Majestät die Königin begibt sich nach Villa Berg und Seine Hoheit Prinz Weimar mit Hofmarschall Grafen von Linden und Oberlieutenant Grafen von Zepplin nach Moskau zur Kaiserkrönung.

**Stuttgart, 14. Mai.** Im Sommertheater in Berg findet gegenwärtig ein Gesamtgastspiel der sieben Zwerge statt. In allen großen Städten Deutschlands, u. A. in Berlin, Hamburg, Dresden, Leipzig, Hannover, Bremen etc., haben die kleinen Künstler mit überraschendem Erfolge gastirt, nicht bloß die künstlerischen Einzelleistungen werden gelobt, sondern auch das Zusammenspiel wird als köstlich bezeichnet. Das kleinste Mitglied der Gesellschaft ist 92 Centimeter, das größte 120 Centimeter groß.

**Stuttgart, 14. Mai.** Die Schandthat in Wangen hat allgemein gerechte Entrüstung hervorgerufen und es gewährt wenigstens eine Genugthuung, daß die Verbrecher bereits alle in Händen des Gerichts sind. — Gegen die verantwortlichen Vorstände und Verwaltungsrathsmitglieder der Volksbank ist ein neuer Akt im Gang, wonach von ihnen voller Ersatz der durch sie herbeigeführten Verluste der Genossenschaft beansprucht wird. Gleichzeitig sollen Thatsachen veröffentlicht werden, die neue und sehr gravirende Beweise für die Schuld der Betreffenden liefern.

**Stuttgart, 12. Mai.** Die Notiz, daß das Reiterfestspiel des Ulanen-Regiments König Karl 65,000 M. gekostet habe, ist unrichtig. Die Kosten belaufen sich auf circa 18,000 M.

**Creglingen, 13. Mai.** In A. hat kürzlich eine Magd ihrem Dienstherrn fast sämtliche Kleider zerschnitten, den Wein auslaufen lassen und dann das Weite gesucht.

**Künzelsau, 11. Mai.** Heute war im Hause des Oberamtschirarztes ein Kalb mit zwei vollständig ausgebildeten Köpfen zu sehen. Leider gieng das durchaus lebensfähige Thierchen bei der Geburt zu Grunde.

**Zavelstein, 14. Mai.** Gestern Abend zwischen 8 bis 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr beobachtete man hier eine Art Meteor, das eine westliche Richtung annehmend, am Horizont entlang fuhr und mehrere Sekunden beobachtet werden konnte. — Ueber die hiesigen Gesundheitsverhältnisse mag von Interesse sein, daß seit 15. November v. J. kein Todesfall eines Erwachsenen mehr vorgekommen und seit 5. Dezember v. J. überhaupt kein Todesfall hier vorgekommen ist. Es gibt bei unserer kleinen Bevölkerung von 311 Seelen sehr viele alte Leute; im 70.—80. Lebensjahr stehen hier 15 Personen und über 80 Jahre alte Personen sind 7 hier, die fast alle noch mehr oder weniger arbeitsfähig sind; gewiß trägt unsere reine Luft zu dem hohen Alter der hiesigen Leute Vieles bei.

**Schorndorf, 12. Mai.** Ein 34 Jahre alter Arbeiter der Schmidt'schen Dampfsägmühle dahier brachte seine linke Hand so ungeschickt in eine Zirkularsäge, daß ihm vier Finger verloren gingen. — Der Aufwand für Verpflegung armer Reisender im Bezirk hat im Statsjahr 1881/82 5183 M. und im letzten Statsjahr 2861 M. betragen. Die Verminderung der Kosten um 2322 M. rührt theils von dem Verlangen einer entsprechenden Arbeitsleistung, theils davon her, daß gegen Landstreicher und Bettler mit aller Strenge vorgegangen und die Thätigkeit der Ortspolizeidiener durch Prämien aus der Amtskörperschaftskasse angespornt wird. Erst kürzlich sind wieder 100 M. Prämien an fleißige und tüchtige Polizeidiener des Bezirks vertheilt worden.

**Wangen, 12. Mai.** Gestern wurden hier zwei junge Männer von ruchloser Hand erschossen. Der ober die Thäter sind Zuhälter von prostituirten Dirnen aus Stuttgart, die sich mit den Dirnen in einem hiesigen Gasthaus aufgehalten hatten; als sie dasselbe verließen, scheint es Streit gegeben zu haben, Hilferufe wurden gehört, der ledige Friedrich Spieß von hier, welcher von seinem an der Straße nach Untertürkheim gelegenen Hause auf die Straße hinabellte, um zu sehen was es gebe, wurde sofort von einem der Kerle niedergestochen und erlag seiner Wunde in einigen Minuten; ebenso wurde der in der Nähe wohnende Heinrich Weber, seit zwei Monaten verheirathet, an demselben Platz erschossen, auch er war in kürzester Zeit eine Leiche. Einer der Verdächtigen, ein Cigarrenmacher Namens Umgelter, ist verhaftet.

— 14. Mai. Am Pfingstmontag fand hier unter einer Betheiligung, wie sie Wangen noch nie erlebt hat, die Beerdigung der beiden erschossenen Männer statt. Ein gemeinsames Grab nahm beide Leichen auf.

**Maulbronn, 11. Mai.** In Dienzingen wurde am hellen Tage in die Sakristei eingebrochen und die daselbst aufgestellte Opferbüchse ihres Inhalts entleert. Der Kirchenräuber wurde bereits in der Person eines 16jährigen Schneiderlehrlings verhaftet.

**Dobel, 13. Mai.** Heute Abend um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, als man in der Dämmerung noch lesen konnte und zugleich der Mond schon hell am Himmel stand, sahen wir ein sehr schönes Meteor von selten intensivem Glanze und leuchtenden Farben in stark nördlicher Richtung niedergehen, an welchem die ganze Skala zu beobachten war, Kopf in der Hauptsache lichtgrün, Schweif roth. Die Erscheinung dauerte etwa 3 Sekunden und zerfiel zuletzt in 3 Stücke.

**Jagstfeld, 12. Mai.** Kurz vor Mitternacht wurden

wir durch Feuerlärm erschreckt und da plötzlich das ganze Anwesen des Handelsmanns Herz in Flammen stand, war bei dem starken Winde die größte Anstrengung nöthig, um das entseffelte Element auf seinen Entstehungsherd einzuschränken. Die vom Unglück betroffene Familie rettete von ihrem zwar versicherten Mobiliar nur wenig und sie vermochte nicht zu erklären, wie in der an das Wohnhaus angebauten Remise ein Brand hatte ausbrechen können. Morgens jedoch klärte sich das Räthsel auf. Auf dem Rathhause in Neckarfulm stellte sich nämlich der Kappenmacher G. von Sch., ein schon 42jähriger Mann, und gab an, er wolle Niemanden in einen falschen Verdacht bringen und deshalb zeige er sich selbst an, denn er sei Nachts, von Wimpfen kommend, in eine kleine unverschlossene Scheuer eingeschlichen, habe aber dort noch seine Cigarre geraucht und, weil plötzlich um ihn das Stroh aufflammte, sei er, ohne um Hilfe zu rufen, aus Jagdfeld entflohen.

**Berlin, 14. Mai.** Der Kaiser und die Großherzogin von Baden unternahmen Nachmittags eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr fand bei dem Kaiser ein größeres Diner statt, woran der Kronprinz, die Großherzogin und der Erbprinz von Baden, der französische Krönungsbotschafter Waddington, Oberst Scomaisons, Staatsminister Hagfeld, mehrere Generale und andere hochstehende Personen theilnahmen. Die Rückreise der Großherzogin von Baden ist auf heute Abend 8 Uhr festgesetzt.

**Berlin, 14. Mai.** Der franz. Krönungsbotschafter für Moskau, Waddington, ist hier vom Kaiser, vom Kronprinzen und vom Fürsten Bismarck empfangen worden und besuchte einige Diplomaten. — Der Herzog v. Montpensier, der Spanien bei der Moskauer Krönung vertritt, wird hier am 17. erwartet.

**Berlin, 15. Mai.** Es ist hier bemerkt worden, daß nach dem gestrigen Diner beim Kaiser dieser mit Waddington sich sehr lebhaft unterhielt und denselben in sichtlichster Weise auszeichnete. Einen gleich angenehmen Charakter trug Waddington's Empfang beim Fürsten Bismarck.

Dem mehrtägigen Aufenthalt des französischen Krönungsbotschafters Waddington in Berlin, wo er eine Begegnung mit Bismarck haben soll, wird in der diplomatischen Welt besondere Beachtung geschenkt. Man meint, die Aufgabe des Herrn Waddington würde darin bestehen, das Mißtrauen zu zerstreuen, welches gegen die republikanische Regierung vorzuherrschen scheint, und so Frankreich aus der Isolirung zu befreien, in welcher es sich seit dem Bekanntwerden des Bundes der Centralmächte eingestandener Maßen befindet.

Nach einem Telegramm der „Frkf. Ztg.“ aus Wien messen die dortigen diplomatischen Kreise dieser Eventualität als einem neuen wichtigen Friedenssympton große Bedeutung bei.

**Berlin, 14. Mai.** Die Großherzogin von Baden ist heute Abend 8 Uhr nach Karlsruhe zurückgereist, der Kaiser, der Kronprinz, Prinz Wilhelm und der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen gaben derselben bis zum Bahnhofe das Geleit.

**Berlin, 11. Mai.** Die Kaiserin hat 21 Mitglieder des Central-Comitees der Hygiene-Ausstellung zu Mitgliedern des Preisgerichts für die Ausbeisung der von ihr gestifteten 40 goldenen Medaillen bezeichnet, darunter den Generalarzt des württembergischen Armeekorps Dr. v. Fichte in Stuttgart. Zum Vorsitzenden ist Geh. Rath v. Langenbeck und zu dessen Stellvertreter Prof. Hofrath v. Willroth bestimmt.

**Berlin, 15. Mai.** Der Reichsanzeiger meldet: Der Kaiser erhob den Geh. Sanitätsrath Scholz in Schweidnitz, Vater des Finanzministers, und die Wittve seines verstorbenen Sohnes in den erblichen Adelsstand.

**Berlin, 15. Mai.** Der Kaiser besuchte Vormittags die Hygiene-Ausstellung und machte, von Staatsminister a. D. Hohrecht und den übrigen Comité-Mitgliedern geleitet, einen anderthalbstündigen Rundgang durch dieselbe.

— Der Kaiser unterhielt sich bei dem heutigen Besuche der Hygiene-Ausstellung mit den einzelnen Mitgliedern des Ausschusses und wies hierbei auf seine letzte Anwesenheit an der Stelle hin, wo Alles in Flammen gestanden habe. Er dankte dem Comité für die bewiesene Energie in huldvollster Weise und sprach bei weiterer Besichtigung der einzelnen Anlagen noch mehreren der bei dem Bau der Ausstellung von Gegenständen Theilhabenden seine hohe Befriedigung aus.

**Berlin, 15. Mai.** Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen Erlass des Fürsten Bismarck, welcher es für die Consulate als unstatthaft erklärt, dem Verlangen der deutschen Zeitungsverleger um Verbreitung ihrer Blätter im Auslande zu entsprechen.

**Berlin, 15. Mai.** Das wichtigste Ereigniß des hiesigen Empfangs Waddingtons ist, daß die französischen Chauvinisten und die Panflavisten den Moskauer Aufenthalt desselben nicht auf Kosten Deutschlands mißdeuten können.

**Mainz, 14. Mai.** Gestern Abend um 8 Uhr zeigte sich am südlichen Himmel in horizontaler Richtung und in einer Höhe von 35 Grad gegen West schießend ein großes Meteor, das an Lichtglanz die Mondschel übertraf und mehrere Secunden leuchtete. Gegen Mitternacht war ein zweites kleineres sichtbar.

**Köln, 15. Mai.** Verfloffene Nacht um 2 Uhr brach in der hiesigen Artillerie-Kaserne Feuer aus, wodurch der Dachstuhl, das obere Stockwerk und ein Theil der Montirungskammern zerstört wurden. Die Entstehungsursache und der Schaden sind bis jetzt nicht festgestellt worden.

— Zur Ueberführung der in nächster Zeit vollendeten Germania für das Nationaldenkmal im Niederwald beabsichtigte man zuerst den Transport per Achse; man mußte aber der großen Kosten halber dieses Project wieder aufgeben, da wegen des colossalen Umfangs und Gewichtes der Stücke an vielen Stellen die Erweiterung des Straßenkörpers und das Untersützen der Brücken zc. nothwendig erschien. Von Seite der Bahndirection wird nun behufs Ueberführung der Gussobjecte von München ein Zug versuchsweise mit den die Größe des Denkmals markirenden Gegenständen bis an seinen Bestimmungsort geleitet, um die etwaigen Schwierigkeiten kennen zu lernen; die sich auf der Route der Ueberführung entgegenstellen können. Begleitet wird dieser Zug von einem Beamten der Erzgießerei v. Miller in München und einigen technischen Beamten der Bahnverwaltung. Ein derartiger Zug ist wohl in Deutschland noch nicht gesehen worden und man sieht dem Resultat des Probezuges mit großer Spannung entgegen, da man in technischen Kreisen nicht ganz von dem Erfolge des Projectes überzeugt ist.

**Von der bayr. Grenze, 14. Mai.** Vor einigen Tagen begab sich in Hofstetten eine Frau auf das Feld, ihr 5jähriges Kind allein zu Hause zurücklassend. Als sie Abends heimkehrte, fand sie ihr Kind, das wahrscheinlich mit Bändelhölzchen gespielt hatte, verbrannt auf dem Zimmerboden liegen.

**Wien, 15. Mai.** Der Kaiser ist von einer Reise nach München, woselbst er den dort weilenden hohen Herrschaften einen Besuch abgestattet hat, wieder eingetroffen, er empfing hierauf den auf der Durchreise nach Moskau hier eingetroffenen und in der Hofburg abgestiegenen Fürsten von Montenegro und machte diesem einen Gegenbesuch. Am Nachmittage wird der Kaiser das kronprinzliche Paar in Layenburg besuchen.

**Frankreich, Paris, 15. Mai.** Das französische Mittelmeergeschwader trat eine 3monatl. Fahrt nach Griechenland, Syrien und Egypten an.

**Rußland, Petersburg, 13. Mai.** Der Reichsanzeiger publizirt das Ceremoniell des feierlichen Einzugs der Majestäten in Moskau. Am festgesetzten Tage versammeln sich im Petrow'schen Palais zu Moskau zu bestimmter Stunde alle Personen, welche am Festzug theilnehmen. Die Zugordnung ist folgende: Voran ein Polizeimeister mit 12 Gensdarmen, eigener Convoi des Kaisers, die Leibescadron der Leibgarde, Kosacken und eine Escadron der Moskauer Leibdragoner, Deputirte der asiatischen Völkerschaften zu Pferde, Deputirte des Kosackenregimentes und der hohe Adel zu Pferde, Kammerfuriere, Hofstafeln, Läufer, Hofmohren, alle paarweise, Leibjäger, Jäger, Oberpiqueure und der Chef der kaiserlichen Jagd. Dann in offenem Phaeton zwei Krönungs-Ober-Ceremonienmeister mit Stäben, ebenso der oberste Ceremonienmeister mit einem Stab, 24 Kammerjunker beritten und paarweise, vor ihnen ein berittener Ceremonienmeister, 12 Kammerherren beritten paarweise, vor ihnen ein berittener Ceremonienmeister, ein Marstalloffizier und zwei Gehülften beritten, die zweiten Hofchargen in vierfüßigen vergoldeten Wagen, die Hofkavaliere der ausländischen Prinzen in vierfüßigen vergoldeten Wagen, ein Hofmarschall mit Stab in offenem Phaeton, die ersten Hofchargen in vierfüßigen vergoldeten Wagen, die

Mitglieder des Reichsraths in eben solchen Wagen, der Oberhofmarschall mit dem Stab im offenen Phaeton, Leibescadronen des Chevaliergarderegiments und der Leibgarde zu Pferde, dann der Kaiser zu Pferde, gefolgt vom Hofminister, dem Kriegsminister, dem Kommandant des Hauptquartiers, und dem de jourirenden Generaladjutanten, die Generalmajor-Suite, darauf sämmtliche Großfürsten, Prinzen ausländischer regierender Häuser, die Herzöge von Leuchtenberg, die Prinzen von Oldenburg und die Herzöge von Mecklenburg, General-Adjutanten, Generalmajore, die Flügeladjutanten, Generale und Adjutanten bei Großfürsten und Militärgefolge ausländischer Prinzen, darauf die Kaiserin mit der Großfürstin Xenia in achtpännigem vergoldeten Paradewagen, begleitet vom Oberstallmeister, Stallmeister, Wagen und Kammerlakaien, dann die Großfürstinnen ebenfalls in vergoldeten Wagen, darauf die Leibescadronen beider Leibkürassierregimenter, dann die Staatsdamen und Hoffräulein der Kaiserin, sowie die Hofmeisterinnen und Hoffräulein der Großfürstinnen, sowie die Hofdamen ausländischer Prinzessinnen in vierfüßigen vergoldeten Wagen, dann die Leibescadronen der Leibgarde-Husaren und der Leibgarde-Ulanen.

Petersburg, 14. Mai. Gutem Vernehmen nach findet der Einzug des Kaiserpaars in Moskau am 22. und die Krönung am 27. Mai statt. Die Rückkehr nach Petersburg erfolgt am 10. Juni.

Rumänien. Bukarest, 14. Mai. Bei den Senatswahlen erhielt die Opposition nur 10 Sitze.

### Verchiedenes.

— Eine ergögliche Thurmuhre befindet sich an der Marienkirche zu Lippstadt in Westphalen. Auf dem großen Zifferblatt derselben ist der Baum der Erkenntniß und zu beiden Seiten desselben Adam und Eva abgebildet. Letztere hält den vom Baum bereits gepflückten Zweig, an dem sich der Apfel befindet, in der Hand. Bei jedem Schläge der Uhr öffnet Adam den Mund, aber Eva schlägt ihm jedesmal mit ihrem Zweige auf denselben. Hätte nur Eva im Paradiese es auch so gemacht.

— Ein wahnsinniger Hochzeitsgast. Aus Braila (Rumänien) wird geschrieben: Im hiesigen Hotel „zum König von Serbien“ wurde dieser Tage eine Hochzeit gefeiert. Während des sehr fröhlichen Mahles erhob sich plötzlich der unter den zahlreichen Gästen anwesende Fleischhauersohn Petrowitsch und stürzte mit hochgeschwungenem Messer und furchtbar entstelltem Gesichte unter dem Ausrufe: „Ich bin der Bräutigam!“ auf die Braut Chiowana Romanik los. Dieselbe rief einen schrecklichen Schrei aus, als sie der Wahnsinnige packte, aber mit Blitzesschnelle hatte er sein scharfgeschliffenes Messer ihr dreimal in die Brust gestochen, so daß sie sogleich todt aus den Armen des Wahnsinnigen zu Boden glitt. Der Bräutigam Alexandru Romanik, welcher den Wütenden von rückwärts gepackt hatte, erhielt trotz eines mit furchtbarer Wuth geführten Ringkampfes doch während desselben so furchtbare Stichwunden, daß er innerhalb weniger Secunden ebenfalls todt niederfiel. Dies Alles war das Werk weniger Augenblicke und waren die anwesenden Gäste so vor Entsetzen starr, daß keiner daran dachte, den Wahnsinnigen von seinem blutigen Beginnen abzuhalten. Erst nachdem noch mehrere Personen schwer verletzt worden waren, gelang es einem der Männer, dem Tobenden einen Stuhl so vor die Füße zu werfen, daß er fiel. Jetzt stürzte sich Alles auf den Wütenden, dem das Messer erst entrissen werden konnte, als man ihm die Hand und Finger mit den Stiefelabsätzen zerquetscht hatte. Der Wahnsinnige wurde schließlich mit Stricken festgebunden, auf einen Wagen geladen und ins Spital überführt, wo er noch in derselben Nacht in einem Tobsuchtsanfälle unter furchtbaren Zuckungen seinen Geist aufgab. Ueber die Gründe des Wahnsinnsanfalls ist Alles noch im Unklaren.

— Poesie und Prosa. „Wer von uns kann sagen, was eigentlich in diesem Menschenleben zwischen einer Thräne und einem Lächeln ist?“ rief jüngst eine pathetische Sonettlehlerin in einer der Traurigkeit des Erdenlebens gewidmeten Betrachtung aus. Worauf ein kleines Mädchen diesen allgemeinen Ausruf als eine direkte Frage auffassend, die prompte Antwort gab: „Ich! Zwischen der Thräne und dem Lächeln ist die Nase!“

— Die längsten Tage in Europa. Den längsten

Tag in Europa hat die Stadt Reykjavik auf Island aufzuweisen; dort, wie überhaupt auf der ganzen Insel dauert die Tageshelle drei und einen halben Monat. Sodann folgt das in Norwegen am Waranger Fjord gelegene Städtchen Bardöhus, wo es vom 21. Mai bis 22. Juli ununterbrochen Tag ist. Weiterhin kommt die schwedische Grenzstadt Tornea; hier zählt der längste Tag 21 $\frac{1}{2}$ , der kürzeste dagegen 2 $\frac{1}{2}$  Stunden. In Petersburg und Tobolsk in Sibirien währt der längste Tag 19 Stunden, dagegen hat der kürzeste Tag in diesen beiden Städten nur 5 Stunden. In Stockholm und Upsala dauert der längste Tag 18 $\frac{1}{2}$ , der kürzeste 5 $\frac{1}{2}$  Stunden. In Berlin und London endlich beträgt die längste Tageszeit 17 $\frac{1}{2}$  Stunden.

— (Ein wenig bekanntes Naturheilmittel.) Wir sahen gestern einen Mann rothe Kasianenblüthen (nicht weiße) sammeln, und hörten auf unsere Frage nach dem Zwecke, daß diese Blüthen mit Spiritus angelegt und 5 bis 6 Wochen in der Sonne destilliren gelassen, ein auffallend wirksames Einreibemittel gegen Gicht und Rheumatismus abgeben sollen. (Frankf. Didaskalia.)

### Scharade.

Die Erste soll Dir heilig sein  
Die Zweite hol' bei Zeiten ein!  
Das Ganze hat ein jeder Mann,  
Der überhaupt noch — wohnen kann.  
Doch findet ein Tausch der Silben statt,  
So hat es einmal jede Stadt.

### Was soll der Mann seiner Frau sein?

Der Fels, an dem die Woge schäumend bricht,  
Der Anker, der die Heimkehr machet licht.  
Der Weinstock, der die Rebe trägt,  
Der Stamm, an dem der Ephen Wurzel schlägt.  
Der Kämpfer, der zu Ruhm und Ehre führt,  
Der Held, des Antlitz' heil'iges Feuer schürt.  
Der Wald, des Schattens labet ein zur Raft.  
Der Führer, der dem Wandrer kürzt die Last.  
Der Hirt, der seine Herde weidet,  
Der Weg, der Gut' und Böses scheidet,  
Der Kopf, der denkt, wirkt und waltet,  
Der Freund, der Nachsicht überg schaltet.  
Der Beste von allen Erdenkindern,  
Der Edelste hier unter Sündern.  
Das sei der Mann seiner Frau.

M. K. in Thorn.

### Literarisches.

Nr. 32 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:

Wasch' mir den Pelz, aber mach ihn nicht naß. — Was soll der Mann seiner Frau sein? — Verstimmt. — Am Bett unserer Lieblinge. — Einkochen von Gemüsen und Früchten. — Papierschneideln. — Küchen- und Hausgrausamkeiten. — Die Bepflanzung schattiger Hausgärten. — Ungehorsam. — Unsere Kinder. — Hausdoktor. — Für die Küche. — Hausmittel. — Die Wäsche. — Silbernräthsel. — Fernsprecher. — Inserate. — Probennummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Aufnahme 15 000. —

### Wochenpruch.

Nun winkt's und flüstert's aus den Bächen,  
Nun duftet's aus dem Thal herauf;  
In ungestümer Sehnsucht brechen  
Die Knospen und die Herzen auf.

†† Nach tausenden zählen die Bestellungen auf R. Brandt'sche Schweizerpillen, welche tagtäglich von Herrn Apoth. Rich. Brandt in Schaffhausen nach allen Weltgegenden zur Ausführung gelangen. Es zeigt dies, welches Renommé sich die Pillen allerwärts erworben haben. Wer an Störungen der Verdauung, Ernährung und deren Folgen als: Verstopfung, Blähungen, Magen-, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden, träges Blut etc. leidet, sollte daher nicht versäumen, alsbald zu den Rich. Brandt'schen Schweizerpillen zu greifen. Ausführl. Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die echten Apotheker Brandt'schen Schweizerpillen per Schachtel M. 1. — erhältlich in Lorch bei Apotheker Wurm.

Welzheim.

In der Gemeinde Pfahlbronn ist die Maul- und Klauenseuche wiederholt ausgebrochen, was hiemit veröf- fentlicht wird.

Den 15. Mai 1883.

R. Oberamt.  
Kirchgraber.

Gut eingehalmstes Futter, **Sen S** **Dehnd** wird (für die nächste Zeit) zu dem festen Preise von 2 M 20 S per Ztr. auch in kleineren Quantitäten ab- gegeben.

Heinkel, Stadtpfarrer.

Revier Murrhardt.

### Holzbeifuhr-Akkord.

Die Beifuhr von 100 Km. buchenen und 200 Km. Nadelholz-Scheiter aus den Staatswäldungen Garnersberg Abth. 8., Hornberg Abth. 1. und Rothenbühl Abth. 3., auf den Bahnhof in Fornsbad, wird am Samstag den 19. d. M., Vor- mittags 9 Uhr, im Hirsch in Neustetten veraffordirt.

Murrhardt, den 14. Mai 1883.

R. Revieramt.

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig **Wittwochs** und **Sonntags** nach

### Amerika.

Passagierverträge schließen ab:  
Die Haupt-Agentur des  
**Norddeutschen Lloyd**  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Herr. Chr. Bilfinger, Welzheim.  
B. Bilfinger, Vorch.  
C. G. Breuninger, Rudersberg.  
Carl Veil, Schornborn.

Bergmann's

### Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Haut- unreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei **B. Bilfinger.**

### Getrock. Maiblümchen

ebenso Edelleberkraut, Kamillen, Toll- kirschkraut & Wurzeln & sämtliche sonstige Kräuter & Wurzeln kauft zu besten Preisen

Jul. Schrader, chem. Fabrik, Feuerbach.

**Technicum Mittweida.**  
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen Mitte April u. October.

Pfahlbronn.

### Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursfache gegen Gottfried Schneider, Wagner in Pfahlbronn, bringe ich am



**Donnerstag, den 24. Mai d. Js.**  
**Vormittags 9 Uhr,**

auf dem Rathhause in Pfahlbronn im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf:

- |              |            |  |        |
|--------------|------------|--|--------|
| Haus No. 14. | 1 a 17 qm  | Wohnhaus und Scheuer an der obern Straße.<br>Mit Traufrecht an der Straße.<br>B.B.A. . . . . | 1720 M |
|              | 53 qm      | Hofraum dabei.   |        |
| P. N. 13.    | 2 a 54 qm  | Gras- und Baumgarten beim Haus.<br>Anschlag mit dem Haus . . . . .                           | 1100 M |
| P. N. 304.   | 8 a 6 qm   | Acker auf der Gaibe.<br>Anschlag . . . . .   | 50 M   |
| P. N. 310.   | 48 a 98 qm | Wiese im Stephansrain.<br>Anschlag . . . . .   | 600 M  |

Kaufsliebhaber lade ich mit dem Bemerken ein, daß Auswärtige vor der Zulassung zur Versteigerung ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliches Zeugniß nachzuweisen haben.

Welzheim den 15. Mai 1883.

Konkurs-Verwalter  
Gerichts-Notar  
Zeitter.

### Cementfabrik Blaubeuren Gebrüder Spohn in Blaubeuren

offeriren **Cement** in ausgezeichneter Qualität. Derselbe eignet sich nicht nur zu Betonbauten aller Art, sondern auch zu wasserdichten Verputzen u. s. w. **Mustersendungen stehen zu Diensten.** —

Neuestes

### Komplimentirbuch.

Eine unentbehrliche Unterweisung in allen Regeln der Bildung, An- stand und feinen Sittlichkeit; enthaltend: Ansprachen und Beantwortungen, Glückwünsche bei Geburten, Kindstufen, Neujahr, Geburtstags, Namens- und Hochzeitsfesten, bei Beförderungen etc.; Liebes-Erklärungen, Heiraths- anträge, Condolenzen; Einladungen, Anreden bei Bällen und in Gesellschaften und viele andere Komplimente mit den darauf passenden Antworten und Anzeigen für öffentliche Blätter, nebst Polterabendscherzen und auf festliche Gelegenheiten passende Conste, Gedichte etc., Preis 1 Mark. Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des Betrages, auch in Briefmarken franco durch **S. Saake.**

Export-Buchhandlung in Bremen.

In eine **Teigwarenfabrik** Württembergs wird ein mit der **Mudel-** **fabrikation** in allen Zweigen erfahrener, tüchtiger und zuverlässiger Mann als

# VORARBEITER

bei gutem Lohne gesucht. Briefe unter **F. 1364.** befördert **RUDOLF MOSSE,** **STUTT GART.**

Das Beste was bis jetzt für

### Brust-und Husten- leidende,

sowie zur Linderung von  
**Athembeschwerden**

erzeugt wurde, sind meine selbstgefertigten **Breustcaramellen,** nach einem bewährten Rezept von **Dr. Siederer** in Heilbronn bereitet. Jedermann, welcher dasselbe anwendet, wird sich von der guten Wirkung derselben überzeugen.

H. Hohly.

### Ein Pferdeknecht

findet sogleich Stelle, b. w. s. d. N.

Ein kräftiger junger Bursche, der die Müllerei erlernen will, kann eine gute Lehrstelle haben, b. w. s. d. N.

### Goldkurs

der  
Königl. Staatskassenverwaltung  
vom 15. Mai 1883.  
20-Frankenstücke . . . . 16 M 16 Pf.